

orgelpfeife

Mit der Wirtschaft geht es bergauf. Österreich steht gut da. Die Prognosen für das Weihnachtsgeschäft überschlagen sich. Und vor meinen Pfeifen steht eine Menge Arbeit an den Feiertagen. Darum will ich pfeifen. Laut sollen meine Töne sein. Ich pfeife für die, die in der Jubelstimmung nach der Finanzkrise nicht erwähnt werden. Ich pfeife an Weihnachten für die Arbeitslosen. Für jene, deren Weihnachten vor den Schaufensterauslagen stattfindet. Die ihre Situation verbergen um in ihrem Umfeld nicht ins Abseits zu geraten. Die den Begriff „Weihnachtsgeld“ heuer bestimmt nicht mit einem Eingang auf ihrem Konto verbinden. Die als Sozialschmarotzer beschimpft werden und sich selber nicht wehren können. Die der Gewinnmaximierung zum Opfer fallen. Die vielleicht ihren Selbstwert schon verloren haben, weil sie von der Gesellschaft (also von uns) als nicht wertvoll erachtet werden. Ich pfeife laut Weihnachtslieder, die voller Hoffnung auf ein verantwortungsvolles Miteinander klingen. Pfeifen sie nicht drauf. Pfeifen sie mit.

wir suchen sie - dich

**all2gether  
Nachmittagsbetreuung  
für Hauptschüler**

all2gether – das heißt „alle zusammen“. Und das soll auch so sein. Erwachsene, Jugendliche und Schüler verbringen einen Nachmittag in der Woche gemeinsam. Zeit zur Jause, miteinander Spielen und austoben, Hausaufgaben machen und lernen. Damit niemand von den Schülern allein daheim sitzen muss, sondern Unterstützung erfährt durch individuelle Begleitung und Betreuung.

Die Zeit am Nachmittag soll ein Ort sein, an dem junge Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und ihres Glaubens Achtung, Unterstützung und Zuwendung erfahren. Frei von Leistungsdruck einfach da sein können.

Zu Beginn bekommen 10 Schüler für das zweite Schulsemester die Möglichkeit, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen.

Um das Projekt zu ermöglichen, suchen wir Sie. – Sie haben einmal in der Woche 3 Stunden, die sie am Nachmittag den Kids zur Verfügung stellen. Sie können Hausaufgaben kontrollieren und für Tests abfragen. Sie haben ein Ohr für die Anliegen der Schüler. Dann sind Sie bei uns richtig.

Und Dich. Du bist Schüler in der Oberstufe ab der 6. Klasse. Du willst dein Wissen weitergeben, Gruppenspiele lernen und mit den Kids spielen, für Jüngere da sein. Auch Du bist bei uns richtig.

Wir suchen jeweils 4 Betreuer für einen Nachmittag. Eine bunte Mischung aus Jugendlichen und Erwachsenen. Das Projekt wird von der Evangelischen Jugend begleitet und verantwortet. Bei Interesse melden Sie sich telefonisch unter: 0699/18877451 (Wolfgang Pachernegg) Wir freuen uns auf Euch.

geschenketipp

**Evangelische in Wels -  
eine Geschichte**



Sie suchen ein Weihnachtsgeschenk? Sie sind interessiert an der Geschichte der Evangelischen in Wels? Sie wollen Ihre Wurzeln kennenlernen?

Wir haben eine Empfehlung für Sie:

Evangelische in Wels –  
Eine Geschichte

von:  
Rudolf Dietl, Ernst Hemedinger und  
Joachim Victor

Die Geschichte der Evangelischen in Wels, Einblicke und interessante Details.

Erhältlich in den Buchhandlungen Thalia und Haas. Und im Büro der Evangelischen Pfarrgemeinde in Wels.

**Preis € 14,50**

Der Reinerlös kommt der Arbeit der Evangelischen Pfarrgemeinde in Wels zugute.

kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag, 9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699 / 188 77 450)  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten  
G. Lutz (0699 / 188 77 458)  
W. Pachernegg (0699 / 188 77 451)  
jugend@evang-wels.at

**Bürozeiten:**  
Fr. Greinecker  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-22, Fax DW 17  
office@evang-wels.at

**Kirchenbeitrag:**  
Fr. Steinkogler  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-11, Fax DW 17  
kb@evang-wels.at

**Friedhofsverwaltung:**  
Fr. Greinecker  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-22, Fax DW 17  
office@evang-wels.at

**Saalmiete Cordatushaus:**  
Telefon 47 584-0  
cordatushaus@evang-wels.at

**www.evang-wels.at**

Spendenkonto: Raika Wels  
BLZ 34680, Kto. Nr. 51 52 47

Zul. Nr. 02Z032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels  
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:  
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,  
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1  
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum

19.12.10, 4. Advent  
**24.12.10, Heiliger Abend**

25.12.10, 1. Christtag  
26.12.10, 2. Christtag  
31.12.10, Silvester

**Gottesdienste im Cordatusaal**

01.01.11, Neujahr  
02.01.11, 2. So. n. Christfest  
06.01.11, Epiphania  
09.01.11, 1. So. n. Epiphania  
16.01.11, 2. So. n. Epiphania  
18.01.11

23.01.11, 3. So. n. Epiphania  
  
30.01.11, 4. So. n. Epiphania  
06.02.11, 5. So. n. Epiphania  
13.02.11, 6. So. n. Epiphania  
20.02.11, Septuagesimae  
27.02.11, Sexagesimae  
06.03.11, Estomihi  
13.03.11, Invocavit  
20.03.11, Reminiscere

27.03.11, Okuli

\* ökum. GD mit Pfr. Petersen und Pfr. Neuhuber

**Abkürzungen:** Pe = Petersen, Ba = Bachler, Le = Lechner, Pa = Pachernegg  
L = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafé  
CH = Kirchenchor, PC = Posaunenchor, LR = Lutherrosen

**Kindergottesdienst:** feiern wir jeden Sonntag (ausgenommen in den Schulferien)

**Seniorenkreis mit Pfr. Petersen**  
Donnerstag, 14.30 Uhr: 13.01., 03.02., 03.03

**Seniorenkreis mit Helga Pflügmeier**  
jeden Donnerstag, 14.00 Uhr

**Gottesdienste in den Altenheimen:**  
Haus f. Senioren, jeweils Sonntag, 10.30 Uhr: 16.01., 06.02., 13.02., 06.03., 20.03.  
Haus Neustadt-Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y: 13.01., 03.02., 03.03.  
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 12.01., 02.02., 02.03.  
Thalheim jeweils Freitag, 10.00 Uhr mit Y: 28.01., 25.02., 25.03.  
Gunskirchen jeweils Sonntag, 14.30 Uhr mit Y: 30.01., 27.02., 27.03.

**Klinikum Wels:** Abendandacht jeden Donnerstag um 18 Uhr  
Ökumenisches Abendgebet, jeden 4. Donnerstag um 18.00 Uhr

Christuskirche Wels

09.30 Vikarin Helene Lechner  
**16.00 Kinderweihnacht, Ba**  
18.00 Christvesper, Le  
23.00 Christmette, Pe  
09.30 Ba, Y KCH  
09.30 Pe, PC  
16.30 Pe, Y KCH

17.00 Ba, Y  
09.30 L. E. Hagmüller  
09.30 Le, Y  
09.30 Ba  
09.30 Pe, Y  
19.00 Ökum. Vesper zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen, r. k. Stadtpfarre  
09.30 Le  
19.00 AbendGD, Pa  
09.30 Ba, Y Ehrenamtssonntag  
09.30 Ba  
09.30 Pe, Y (in der Christuskirche)  
09.30 Le  
09.30 Pe, Y  
09.30 Ba  
09.30 Pe, Y  
09.30 Ba  
anschließend Krautwickleressen der Siebenbürger  
19.00 AbendGD, Pa+Konfirmanden  
09.30 Le, Y

Lichtenegg

Gemeindebrief für Wels und Umgebung  
Dezember 2010



Evangelische Pfarrgemeinde  
A.B. Wels

impulse



**KINDERWEIHNACHT  
24. Dez. um 16.00 Uhr**



Liebe Leserinnen und Leser!



Es ist unglaublich, aber Weihnachten steht schon wieder vor der Tür. Kaum zu übersehen und zu überhören. Einkaufszentren erleuchten ganze Straßenzüge, Stimmungsmusik lässt das Einkäuferherz höher schlagen. Das Weihnachtsgeld

wird heiß ersehnt, damit wir uns die vielen Konsumsegnungen auch leisten können.

Was aber, wenn gar kein Weihnachtsgeld aufs Konto kommt, wenn gar kein Lohn aufs Konto kommt, weil man arbeitslos ist, wenn die Sozialhilfe gerade fürs Überleben reicht? Wie viel Wert hat diejenige unter uns, die nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann, der das soziale Umfeld der Arbeit und daraus resultierend, das nötige Kleingeld fehlt? Welcher Wert wird einem in dieser Situation von anderen beigemessen und noch wichtiger, welchen Wert – welchen Selbstwert misst man sich selber bei?

Ja, eine unbequeme Frage in der romantischen, punschdufterfüllten Vorweihnachtszeit. Trotzdem beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe der Impulse mit diesem Thema. Auch deshalb, weil sie gerade in dieser Zeit für viele Menschen besonders drängend spürbar wird.

Wenn Sie in all dem Trubel der nächsten Wochen den Wunsch nach Ruhe verspüren, darf ich Ihnen die „4 x 30 Minuten Auszeit im Advent“ empfehlen. Ab 26. November jeweils Freitags um 19 Uhr in unserer Christuskirche. Auch alle anderen Angebote unserer Pfarrgemeinde finden Sie im Terminkalender unserer Impulse. Und Achtung! Frohe Weihnachten und ein gesegnetes 2011 wünscht Ihnen

Lothar Müller

„das wünsch’ ich sehr,...



„Das wünsch’ ich sehr, das immer einer bei mir wär’, der lacht und spricht: Fürchte dich nicht!“

Weihnachten steht vor der Tür. Die meisten Kinder machen sich wahrscheinlich schon längst über ihre Weihnachtswünsche Gedanken und sicher beginnen viele Eltern schon zu überlegen, welche dieser Wünsche ihrer Kinder sie denn erfüllen wollen. „Was wünschst du dir denn?“ fragt vielleicht die Oma ihre Enkelin und freut sich darüber, dass sie ihr zu Weihnachten eine Freude machen kann. Manch einer versucht unbemerkt herauszufinden, was denn der heimliche Wunsch des anderen sein kann und hofft, dass ihm eine Überraschung gelingt.

Weihnachten – das Fest der Liebe und der Freude, so heißt es. Weihnachten – das Fest des Wünschens und der Wunscherfüllens, des Schenkens und Beschenkt-Werdens. Weihnachten – ein christliches Fest, an dem wir feiern und uns daran freuen, dass Gott uns in einem Menschen ganz nahe gekommen ist: eindeutig sichtbar, eindeutig greifbar, eindeutig spürbar. Neben all den Wünschen, die wir unseren Liebsten zu Weihnachten und darüber hinaus erfüllen möchten und neben all dem, was wir uns von anderen wünschen, besinnen wir uns gerade zur Weihnachtszeit darauf, was Gott uns (schon) geschenkt hat und noch immer schenkt: seine Gegenwart bei allem, was kommt.

Gott ist bei uns und wir liegen ihm am Herzen – diese Botschaft wird uns jedes Jahr wieder zu Weihnachten verkündigt, und jedes Jahr neu will sie unsere Seelen berühren und unser tiefstes Inneres erreichen, um dort als Gewissheit fühlbar zu werden: Wir sind nicht allein. Sie will uns Freude sein, wenn wir das Schöne in unserem Leben erkennen – sie wird uns zum Trost und zur Kraft, wenn das Schwere unseres Lebens in den Vordergrund rückt.

Gott ist bei uns und wir liegen ihm am Herzen – dieser Wunsch unserer Seele nach Gottes Nähe und Liebe ist – und das machen wir uns bewusst, wenn wir uns an Jesu Geburt erinnern – immer schon geschenkte Wirklichkeit: Eine Wirklichkeit, die wir „alle Jahre wieder“ feiern: mit Vanillekipferl, Weihnachtsbaum, gegenseitigem Wunscherfüllen und Beschenken.

Frohe Weihnachten!

Ihre Helene Lechner

er.lag.schein

Schon wieder ein Erlagschein! Diese dringende Bitte aus Papier kommt vor Weihnachten besonders häufig - jetzt auch noch von der Kirche. Eh klar, die brauchen auch Geld. Womit sollten sie denn sonst den Vielen helfen, die bittend, hungernd, frierend vor der Tür stehen und Hilfe brauchen. Auch ein kleiner Beitrag ist eine Hilfe. Wir danken Ihnen im Namen aller Menschen, denen wir als Pfarrgemeinde durch Ihren Beitrag helfen können.

arbeitslos - arbeit s los - arbeit los



Leopold Postlmayr

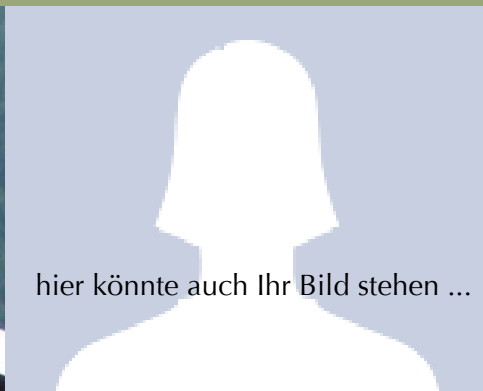
Interview mit Ing. Leo Postlmayr selbstständig im Bereich Neue Energien

Auszüge aus einem sehr persönlichen Gespräch.

Eigentlich war ich als Manager erfolgsverwöhnt. Sowohl in österreichischen wie in international operierenden Großbetrieben. Stetig wachsende Gewinne, gute Mitarbeiterentwicklung. Dann wie aus heiterem Himmel die Kündigung: „Herr Postlmayr, das ist heute ein schlechter Tag für sie!“

Finanziell war ich gut abgesichert. Mit den üblichen Abfertigungen und Paketen. Und trotzdem war da plötzlich die Angst. Angst vor finanziellen Einschränkungen. Und mehr noch die Angst vor dem Verlust des Ansehens. Keine Bewunderung mehr von Menschen, von denen mir das wichtig gewesen wäre. Abgestempelt zu sein als Versager. Ich sagte mir ja selber nach einiger Zeit: „Du bringst es nicht!“

Trotz dem Wissen, dass ich in meinem Leben von Gott getragen bin, war meine innere Stärke eng verknüpft mit meinem beruflichen Ansehen und Erfolg. So habe ich



hier könnte auch Ihr Bild stehen ...

nach außen versucht, den Schein zu wahren. Familiär begannen die Konflikte. Das Bedürfnis meiner Frau nach einem sorgenfreien Leben brachte mich in Erklärungsnotstand. „Warum nimmst du diesen Job nicht an? Ist ja egal, ob er dir Spaß macht. Hauptsache du hast wieder Arbeit. Du engagierst dich zu wenig, ... ..“

Ich nutzte diese Zeit, meine eigenen Interessen neu zu entdecken. Habe Menschen besucht und Kontakte geknüpft. Vorher hatte ich nie Zeit für Gespräche auf der Straße. Nun hatte ich sie. Und lernte neue Menschen kennen. Ich begann mich damit auseinanderzusetzen, was zum Leben notwendig ist und was nicht. Lernte darauf zu schauen, möglichst ressourcenschonend zu leben. Und besuchte Kurse zur persönlichen Weiterbildung.

Heute arbeite ich selbstständig im Bereich „Neue Energien“. Rückblickend kann ich sagen, dass die Arbeitslosigkeit eine große Probe für meine Ehe war. Und dass immer Menschen da waren, wenn ich sie brauchte. Dabei ist mir wichtig, dass ich das Vertrauen zu Gott nicht mit meinem Erfolg, sondern mit seiner Liebe zu mir verknüpfte.

Arbeitslosigkeit - ein Tabu

Der Platz für ein Bild bleibt an dieser Stelle leer. Manches berührende Gespräch mit ehemaligen Arbeitslosen zeigt eines ganz deutlich. Arbeitslosigkeit ist für die Betroffenen und damit in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabu. Es fällt schwer, darüber zu reden, geschweige denn, damit in die Öffentlichkeit zu gehen. Aus eigener Scham über die Situation, aus Rücksicht auf das persönliche Umfeld, aus Angst, dass mit einem offenen Umgang die Situation prolongiert wird.

In den Gesprächen wird aber auch deutlich, dass gerade das Gespräch und das Wissen, ich bin nicht der Einzige, den es betrifft, ein wichtiger Schritt ist.

Nachfolgend finden Sie ein paar Tipps von ehemals Betroffenen:

- Nehmen Sie sich ein paar Tage Zeit, um über den Verlust zu trauern.
- Erzählen Sie anderen davon. Manchmal eröffnen sich gerade daraus unerwartete Möglichkeiten.
- Strukturieren Sie Ihre Zeit - Machen Sie sich einen Tagesplan, an den Sie sich halten.
- Welche Perspektiven eröffnen sich für Sie. Ist mit der neuen Situation Raum, etwas beruflich auszuprobieren und zu verändern.
- Nehmen Sie an Fortbildungen und Seminaren teil.
- Tun Sie etwas für Ihr Selbstvertrauen.

Wolfgang Pachernegg

ohne alternative

ökumene in wels

Gemeinsam beten – feiern – helfen. Das wollen Christinnen und Christen in der Ökumene.

Sie ist in Wels in vielen Bereichen selbstverständlich. Schülergottesdienste, ökumenische Segnungen bei den unterschiedlichsten Anlässen, Trauungen konfessionsverbindender Paare. Gottesdienste bei der Lebenshilfe, im Klinikum, im Gefangenenhaus. Die ökumenischen Gespräche in St. Franziskus. Die Aufzählung könnte fortgesetzt werden. Dennoch erlebe ich, dass Ökumene für viele Evangelische eher ein Anhängsel als etwas Bedeutendes ihres christlichen Lebens ist. Vielleicht, weil sie eben selbstverständlich geworden ist? Oder, weil es uns so schwer fällt, über den eigenen „Tellerrand“ zu blicken? Oder einfach nur aus Gleichgültigkeit? Im Gespräch mit katholischen Christen wiederum fällt mir auf, wie wenig dort über die Evangelische Kirche und ihre Geschichte in Oberösterreich bekannt ist.

Die Gebetswoche 2011 für die Einheit der Christen ist eine gute Gelegenheit, Christinnen und Christen aus den anderen Kirchen in Wels kennen zu lernen. Zugleich ist sie ein Impuls, den „ökumenischen Weg“ in unserer Stadt weiter zu gehen. Begegnung und Vertrauen sind die Grundvoraussetzungen für eine gelingende Gemeinschaft – auch im ökumenischen Kontext.

Ich lade Sie ein zum gemeinsamen Abendgottesdienst am: **Dienstag, 18. Januar 2011 um 19 Uhr in der katholischen Stadtpfarrkirche „Zusammen glauben –feiern -beten! Apostelgeschichte 2,47**

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Pfarrer Bernhard Petersen

termine

mutSpiel

gemeinsam – kreativ – spielerisch Faschingsfest für alle von 6 - 10 Jahren 5. Februar um 15.00 Uhr im Cordatushaus

jugendkreis

jeden Freitag um 18.00 Uhr im Jugendraum

im Zentrum

Mittwoch - 16.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag - 16.00 - 19.00 Uhr  
Freitag - 17.00 - 22.00 Uhr

„a la carte“

Theater für Jugendliche zwischen 11 u. 14 Jahren jeden Dienstag um 17.30 Uhr Cordatushaus, Großer Saal

„le bagage“

Theater für Jugendliche ab 15 Jahren Cordatushaus, Großer Saal

Kirchenchor

jeden Dienstag um 20.00 Uhr Cordatushaus; Gruppenraum

Lutherrosen

jeden Dienstag um 20.00 Uhr Information unter: 0699 188 77 451 (W. Pachernegg)

Jugendchor

jeden Samstag um 16.00 Uhr Information unter: 0650 517 70 79 (I. Schuller)

lebensbewegungen

taufen

Paula Karoline Hötzingler  
Lena Wimmer  
Larissa Ringdörfer  
Maximilian Brandstätter  
Helene Sedlak  
Carolina Lübke  
Leon Oberndorfinger

trauungen

Judith Fler und  
Bernhard Karim El Miligi

bestattungen

Felicia Zsedenyi, 97, Wels  
Hellmut Malojer, 75, Wels  
Ernst Kastinger, 74, Wels  
Katharina Scheipner, 73, Wels  
Käthe Kasberger, 85, Wels  
Ingeborg Ammesberger, 62, Wels  
Franz Werner Jun, 72, Wels  
Johann Drumm, 76, Wels  
Nikolaus Koreck, 82, Wels  
Alois Brenneis, 78, Wels  
Hermine Obermayer, 99, Wels  
Hildegard Leopoldine Ehrenfellner 78, Thalheim  
Antonia Maria Krieger, 90, Wels  
Marianne Fegerl, 92, Wels  
Johann Reisinger, 63, Wels  
Wolfgang Strasser, 52, Offenhausen  
Günter Eggers, 79, Sattledt  
Michael Guist, 91, Wels

